

Zeichen setzen durch Wechsel zu Ökostrom

Was ist Ökostrom?

Strom ist nicht gleich Strom. Die Steckdose liefert zwar immer die gleiche elektrische Energie, doch die Art und Weise der Erzeugung ist entscheidend für den Klimaschutz und den Erhalt unserer Umwelt. Ökostrom stammt aus regenerativen Energien also Sonne, Wind, Wasserkraft, Biomasse und Geothermie. Der größte Teil dieses Ökostroms wird in Deutschland über das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) erzeugt und als steigender Pflichtanteil des deutschen Strommixes (z.Zt. ca. 17%) über alle Stromversorger vermarktet. Viele Stromverbraucher wollen aber darüber hinaus über ihren Strombezug für die Energiewende weg von Atom und Kohle und hin zu Erneuerbaren Energien zusätzliche Impulse geben. Ökostrom-Angebote sind bundesweit zahlreich geworden. Fast jeder Stromanbieter hat auch Ökostrom in seiner Produktpalette. Allerdings ist Vorsicht geboten: Denn nicht überall wo "Öko" drauf steht, ist auch "Öko" drin. Viele Anbieter verkaufen Strom aus Altanlagen, der ohnehin ins Stromnetz eingespeist wird. Als Kunde dieser Anbieter bewirkt man keine Veränderung. Dies gilt insbesondere für die Angebote der vier großen Stromerzeuger RWE, EON, Vattenfall und EnBW und der von ihnen beherrschten Versorgungsunternehmen.

Welche Anbieter gibt es bundesweit?

Wichtigste Aspekte für positive Ökostromangebote sind: Sie müssen nachweisbar (zertifiziert) auf zusätzlich erzeugtem erneuerbarem Strom basieren, über den Anteil der EEG-Anlagen hinaus (s.o.). Und die Anbieter müssen in ihrer Unternehmensstrategie glaubhaft machen, dass sie über das Ökostromangebot hinaus die Transformation zu einer erneuerbaren Energiewirtschaft uneingeschränkt unterstützen.

Vom BUND empfohlene überregionale Anbieter sind Naturstrom, Lichtblick, Greenpeace Energy und EWS Schönau. Diese sind fast „reine“ Ökostromanbieter und unabhängig von Atom- und Kohlekraftwerken. Der Wechsel zu ihnen ist einfach und schnell, die Verträge können direkt aus dem Internet herunter geladen werden.

Weshalb unterstützt BUND Bremen auch swb-Ökostrom proNatur?

Der BUND Bremen findet es gerade angesichts der Marktmacht der 4 Stromriesen RWE, EON, Vattenfall und EnBW wichtig, dass regionale mittelständische Unternehmen wie die swb zusammen mit vielen anderen Stadtwerken bestehen bleiben und dazu beitragen, die Energiewende voranzubringen, so regional wie möglich. Die swb bieten seit vielen Jahren ein eigenes Ökostrom-Produkt an. Dieser Swb-Ökostrom proNatur ist ein zertifiziertes Ökostromangebot, das in Anlagen erzeugt wird, die nicht älter als 6 Jahre sind. Ein Teil des Strompreises wird verwendet, um die Errichtung zusätzlicher Anlagen zur Erzeugung regenerativen Stroms in der Bremer Region zu fördern. proNatur hat das Nischendasein verlassen, bedient mittlerweile mehr als 8000 Stromkunden im Bremer Raum und darüber hinaus die öffentlichen Gebäude im Land Bremen.

Der BUND begleitet darüber hinaus die swb als großen Bremer Stromerzeuger kritisch beim Übergang zu einem zukunftsfähigen regionalen Energieunternehmen mit den Schwerpunkten Energieeffizienz und erneuerbare Energieerzeugung. Wichtige Meilensteine waren dabei Verzicht auf den Bau eines neuen Megakohlekraftwerks und geplante Errichtung eines effizienten Gas- und Dampfturbinenkraftwerks (GuD).

Swb hat ihr Engagement für Ökostromerzeugung in den letzten Jahren mit dem Bau von Windkraft- und Großsolaranlagen sowie der Übernahme des Weserkraftwerks deutlich erhöht. Bis 2020 plant swb 20 % seines Stroms aus regenerativen Energien zu erzeugen. Diese Schritte sind ein wichtiger Anfang, reichen aber bei weitem noch nicht aus. Der BUND fordert deshalb von swb:

- Unterstützung für den schnellen Atomausstieg, insbesondere aus der indirekten Beteiligung am Atomkraftwerk Grohnde
- Ausstiegsplan aus der Kohleverstromung in Bremen
- Beschleunigter Umstieg auf Erneuerbare Energien
- Substantielle Entwicklung und Unterstützung einer dezentralen Energieinfrastruktur

Um solche gravierenden Änderungen in der Unternehmensstruktur von swb zu erreichen, ist der Umstieg möglichst vieler privater und gewerblicher Kunden von swb auf Ökostrom proNatur unerlässlich.